

Methodenblatt

Name:

Klasse / Kurs:

Fach:

Datum:

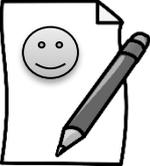
RiRi/Ri2015 – V1

Anzahl der Seiten: 1

Methode: „Das ist Klaus Bärbel.“



- ein Kennenlernspiel

Einsatz und Zweck der Methode	Wenn Klassen neu gebildet werden, kennen sich die Schüler / Schülerinnen, die von anderen Schulen kommen, untereinander meist nicht. Dieses Spiel verfolgt den Zweck, dass der Kennenlernprozess auf eine eher lockere, spielerische Art initiiert wird.
Verlauf - Spielregeln  	<ol style="list-style-type: none">1. Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt - Gruppe A (Interviewer) und Gruppe B (Befragte).2. Jeweils eine Schülerin / ein Schüler aus der Gruppe A interviewt eine Schülerin / einen Schüler aus Gruppe B.<ul style="list-style-type: none">• Die Interviews dürfen maximal 5 Minuten dauern.• Folgende Fragen müssen gestellt werden:<ul style="list-style-type: none">○ Wie heißt Du?○ Von welcher Schule kommst Du?○ Warum hast Du dich für diese Schule (Schulform) entschieden?• Nun müssen zwei bis drei selbst formulierte Fragen hinzukommen. Dies können z. B. sein:<ul style="list-style-type: none">○ Was sind Deine Hobbies?○ Wie viele Geschwister hast Du, und was machen die?○ Was sind Deine Lieblingsfächer?○ Was ist Dir besonders wichtig?○ Auf welchen Gegenstand möchtest Du auf gar keinen Fall verzichten?3. Zum Schluss muss jeder Interviewer / jede Interviewerin auf eine OH-Folie ein Porträt des / der Interviewten zeichnen. Motto: So sehe ich Klaus Bärbel. Das Bild soll den persönlichen Eindruck des Interviewers / der Interviewerin wiedergeben. Beispiele: 4. Hat die Gruppe A die Gruppe B interviewt, beginnt die Fragerunde von vorn: Jetzt befragen die Schülerinnen und Schüler der Gruppe B die Schülerinnen und Schüler der Gruppe A. Aber: Es müssen sich immer neue Pärchen bilden!

Beispiel

5. Der zweite Teil des Kennelernspiels beginnt damit, dass die Folien mit den Porträts zunächst gemischt werden.
6. Das erste Bild wird auf den OHP gelegt. Die Klasse versucht, die dargestellte Person zu erkennen.
Der / die Interviewer / -in schildert die Ergebnisse der Befragung sowie eigene Gedanken (Eindrücke) zur Person. Diese sollten offen und ehrlich, vielleicht auch etwas provokant aber auf keinen Fall beleidigend sein.

Beispiel: „Das ist Klaus Bärbel. Was meint Ihr, wer das sein kann? (Die Klasse versucht anhand des Bildes, die Person zu identifizieren.) Klaus Bärbel kommt von der xyz-Realschule. Er möchte an den BBS sein Abitur machen. Auch seine Schwester hat hier im letzten Jahr das Abitur gemacht. Seine Lieblingsfächer sind Sport und Mathe. Keinen Bock hat er auf Fächer wie Deutsch und Englisch. Er spielt aktiv in der U19-Mannschaft des TSV Fußball und trainiert mindestens 3 Mal die Woche. Außerdem ist er Fan von Werder Bremen. Alle zwei Wochen fährt er mit ein paar Freunden ins Werderstadion. Auf das möchte er auf gar keinen Fall verzichten. Sollte Werder absteigen, wäre das für ihn der Megagau. Über WhatsApp und Facebook ist er eigentlich ständig zu erreichen.

Ich finde, dass Klaus Bärbel ein ziemlich cooler Typ ist. Aber ich finde es auch ziemlich krass, dass er sich fast nur für Fußball interessiert. Warum er ausgerechnet dieses berufliche Gymnasium gewählt hat, weiß er wohl selbst nicht.“
7. Während der Ausführungen darf die vorgestellte Person nichts sagen. Erst anschließend muss sie die Aussagen bestätigen, korrigieren und evtl. ergänzen.
Sie sollte auch begründen, ob ihr das Bild gefällt und ob sie sich als richtig dargestellt empfindet.
8. Die Klasse kann nun evtl. weitere Fragen stellen.
9. Mit dem nächsten Bild und den Aussagen zur Person wird die Kennenlernrunde fortgesetzt.